

Plakat hält Dialekt lebendig

AKTION Worte aus jedem Ort im Hinterland werden Kunst



Sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis ihrer Arbeit: (von Links) Anke Althaus-Aderholt, Doris Gillmann, Reiner Wagner, Gerhard Schmidt, Wolfgang Brühl und Hansheinrich Roßbach. (Foto. Koelschitzky)

Biedenkopf. "Man entdeckt auch nach Stunden wieder etwas Neues in den Worten", freut sich Reiner Wagner, der Vorsitzende des Vereins "Dialekt im Hinterland". Zusammen mit der Künstlerin Anke Althaus-Aderhold hat der Verein ein Plakat gestaltet, das Dialektworte aus allen Dörfern des Hinterlandes künstlerisch präsentiert. Ab sofort gibt es die Plakate in allen Geschäftsstellen der VR Bank im Hinterland zu kaufen.

Bei der Vorstellung der neuesten Aktion des Dialektvereins begrüßte der Vorstandssprecher der VR Bank Biedenkopf-Gladenbach, Wolfgang Brühl, die Gäste selbstverständlich auf Platt. Die Bank übernimmt den Vertrieb des Plakates. "Das passt zu uns", ist Brühl überzeugt.

Im Januar hatte der Vorstand des Vereins die Aktion gestartet und mit einer Postkarte um die Einsendung von Dialektworten aus allen Orten des Hinterlandes geworben. 1200 Worte und Redewendungen wurden eingesandt, und dann ging die Arbeit

richtig los. "Das war nicht einfach", sagt der Vereinsvorsitzende Reiner Wagner. Schließlich konnte nur eine begrenzte Menge Worte verwendet werden, und es sollte aus jedem Ort in der dort spezifischen Aussprache etwas dabei sein. "Außerdem sollten es heute noch gebräuchliche Worte sein, es geht ja um eine lebendige Sprache", betont Wagner. Zusammen mit den Vorstandskollegen Doris Gillmann und Gerhard Schmidt und mit tatkräftiger Unterstützung des Dialekt-Experten Hansheinrich Roßbach wurden in vielen Sitzungen manchmal komplizierte Entscheidungsfragen geklärt und schließlich 234 Worte ausgewählt, die auf dem Format 50 mal 70 Zentimeter Platz finden sollten.

Junge Leute schreiben mit dem Handy sogar ihre SMS auf Platt

"Es durfte ja auch nicht zu groß werden, damit es gegebenenfalls noch in einen normalen Bilderrahmen passt", meinte Wagner. Die Auswahl der Künstlerin zur Gestaltung fiel dem Verein dagegen ganz leicht: Anke Althaus-Aderholt aus Alertshausen verbindet schon lange Kunst und Dialekt. Neben einem selbst initiierten Dialekt-Plakat für das Wittgensteiner Land gestaltet sie Grußkarten und Bilder mit Texten auf Platt, einer ihrer "Renner" ist die Weihnachtsgeschichte, schön gestaltet und im Wittgensteiner Dialekt verfasst.

"Bunt sollte es auf jeden Fall sein", berichtet die Künstlerin. Denn sie hat die Erfahrung gemacht, dass gerade junge Leute das Plakat aufhängen und sogar als Lernhilfe für die heimische Sprache benutzen. "Wir unterschätzen die jungen Leute oft. Sie haben ein großes Interesse an der eigenen Sprache und viele schreiben auch ihre SMS-Nachrichten untereinander auf Platt." Sie kenne Familien, wo in der Wohnung vier Dialektplakate hängen, berichtet sie.

"Da hat sich wirklich etwas verändert. Als wir jung waren, galt Dialekt als nicht fein. Heute sind die Menschen wieder stolz auf ihre Sprache", findet Wagner. Und Gerhard Schmidt spricht von dem Plakat auch als einer "Art Wiedergutmachung. Schließlich war es meine Generation, die aufgehört hat, ihren Kindern den Dialekt beizubringen."

Als Lernhilfe, als Ausdruck der eigenen Identität oder einfach nur, weil es schön ist: Ab sofort gibt es das Plakat in allen Geschäftsstellen der VR Bank zu kaufen. Und vieles zu entdecken: Vom "Magolwes", dem Eichelhäher, bis zum "Ewwerschdeläwedeerschällerche", dem Riegel an der Tür zum Speicher im Dach.

Auch mit den übrigen rund 1000 Einsendungen wird der Verein noch etwas machen, verspricht Wagner. Über T-Shirts oder Postkarten wird nachgedacht, wie immer hat der Vorstand viele Ideen. "Jedenfalls geht nichts verloren", sagt der Vorsitzende.



Kunst und Dialekt auf dem Plakat vereint (Foto. Koelschitzky)